

# Der Gewerkschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“  
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Erdger-  
solohn A. 1.60; Einzelsnummer 10 Pfennig.  
Erscheint an jedem Werltags-Verbreitungss-  
zählung im Oberamtsbezirk • Schrift-  
leitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser  
(Nob. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14  
S. a.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spätlige Tages-Teile ober-  
halb Raum 20 1/2, Familien-Anzeigen 15 1/2  
Nachtbeilage 60 1/2, Sammel-Anzeigen 50%  
Nachtrag • Für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Rubriken und an besonderen  
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Öffent-  
lichungen wird keine Gebühr übernommen

Telegr.-Adresse: Gewerkschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Volksh. Kto. Stuttgart 5115

## Der Eindruck der Benesch-Rede in Berlin

Berlin, 24. April. In den maßgebenden Kreisen wird bedauert, daß der hiesige Außenminister Dr. Benesch in seiner Rede in Prag — im Gegensatz zu der Erklärung des Reichsaußenministers und zu der Auffassung des eng-  
lischen Außenministers Henderson — wieder behauptet hat, das deutsch-österreichische Zollabkommen sei keine politische, sondern eine politische Angelegenheit. Benesch würde offenbar, daß die juristische Prüfung doch nur zu einer Anerkennung des Abkommens führen müsse. Deutschland empfinde übrigens nicht im geringsten das Bedürfnis, einen „E-La“ zu bilden, dem ein zweites sich entgegen-  
setzen würde. Doch vor zwei Jahren sei Deutschland so weit gegangen, nicht nur Österreich, sondern auch der Tschechoslowakei einen Vorschlag zu einer Angleichung der Wirtschafts-

systeme zu machen. Aber Benesch sei zu sehr an den kleinen Verband gebunden; er habe den Vorschlag ab-  
gelehnt. Der geplante Vorzugszollvertrag von 1926 zwischen Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei sei an der Haltung der letzteren gescheitert.

### Der Reichsdienst im 1. Mai

Berlin, 24. April. Nach einem Beschluß des Reichs-  
kabinetts sind in den Ländern, in denen der 1. Mai gesetz-  
licher Feiertag ist, auch die Reichsbehörden dienstfrei. In  
den andern können Beamte und Arbeiter, soweit der Dienst  
es gestattet, um Dienstfreiheit nachsuchen. In diesem Fall  
wird der freie Tag am Urlaub abgezogen oder der Arbeits-  
lohn entsprechend gekürzt. Die versäumten Dienststunden  
können aber auch später nachgeholt werden. Dasselbe gilt  
für Dienstleistungen bei religiösen Festen (Fransleichnam).

## Was in Preußen nicht alles vorkommen kann!

Ein Deutschenfreund ist gezwungen, sich über seine Ausweisung zu beschweren

Der bekannte britische und um Deutschland hochverdiente  
Hauptmann a. D. Vp-on Stranders, der in Württemberg  
gemeinsam mit dem Reichsparteivorsitzenden der Volkrechtspartei,  
H. d. E. Bauer Nagold Protestkundgebungen gegen die  
Reichsschuld und Versailles abhielt und der vor einiger Zeit  
aus Preußen ausgewiesen wurde, hat an den preussischen Innen-  
minister Seeger ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Sehr geehrter Herr Staatsminister!

Der Herr Polizeipräsident von Berlin hat mich durch Ver-  
fügung vom 29. März 1931 aus dem preussischen Staatsgebiet  
ausgewiesen, weil ich mich „öffentlich politisch betätigt und da-  
durch lästig gemacht“ hätte. Gegen diese Verfügung habe ich  
in einem Schreiben vom 31. März an das preussische Minister-  
rium des Innern Einspruch erhoben, ohne jedoch eine Antwort  
erhalten zu haben. Gestern las ich nun eine Mitteilung des  
Ämtlichen Preussischen Pressedienstes, nach der ich wegen  
„verfälschungs- und regierungsfeindlicher Propaganda“ aus-  
gewiesen sein soll. Da ich bisher ohne Bestätigung meines Briefes  
vom 31. März bin und der ämtliche Preussische Pressedienst  
eine unzutreffende Behauptung über mich aufgestellt, muß ich  
annehmen, daß mein Fall Ihnen persönlich, sehr verehrter Herr  
Staatsminister, noch nicht zur Kenntnis gelangt ist. Ich richte  
daher dieser Brief an Sie persönlich und übergebe ihn gleich-  
zeitig der Öffentlichkeit.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie persönlich meinen  
Kampf gegen die Kriegsschuldfrage und das Diktat unter keinen  
Umständen mißbilligen könnten . . .

Ich habe lebhaft als Engländer die gemeine Unterdrück-  
ungspolitik angeprangert, die im Sinne der so genannten „Pari-  
er Friedensmacher“ auf Kosten der Freiheit des mit blutverwand-  
ten deutschen Volkes getrieben wird. Ich habe die Ehre gehabt,  
für meine Ideale 18 Monate in französischen Kerker wegen  
angeblicher Spionage für Deutschland zu sitzen, und habe meine  
ersten Artikel gegen die schwarze Schmach schon am 7. April  
1923 in der „D. Allg. Zeitung“ veröffentlicht. Seitdem habe ich  
intensiv die Kriegsschuldfrage und das Versailler Diktat bekämpft  
und glaube damit der deutschen Sache gedient und nicht ver-  
fälschungs- und regierungsfeindlich gehandelt zu haben.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie, sehr vere-  
hrter Herr Staatsminister, unter diesen Umständen es mit mir  
nicht billigen werden, daß der Herr Polizeipräsident von Berlin  
mich wegen dieses Kampfes aus dem preussischen Staatsgebiet  
ausweist.

Die gegen mich gerichtete Ausweisung ist besonders für  
meine Frau als gebürtige Deutsche und Preussin ein schwerer  
Schlag, da sie, nicht formell, aber praktisch aus ihrem Heimat-  
land ausgewiesen wird . . .

Eine fürchterlichere Anprangerung des Geistes in Preußen  
ist wohl nicht denkbar, als es durch diesen Brief geschieht!

## Württemberg

Stuttgart, 24. April.

Änderungen im Staatsschuldenwesen. Dem Landtag  
ist der Entwurf eines Gesetzes über Änderungen im  
Staatsschuldenwesen zugegangen. Danach sollen die in den  
bisherigen Staatshaushaltsplänen in Reichsmark verabschie-  
deten Anleiheverwilligungen auch in Reichsmark ausgeschrieben  
oder holländisch oder in einer anderen ausländischen  
Währung verwirklicht werden können. Das Gleiche gilt für  
künftige Verwilligungen, sofern bei ihrer Verabschiedung  
nichts anderes bestimmt wird. Das Gesetz soll rückwirkend  
auf 1. April 1931 in Kraft treten. Der Entwurf bezieht  
sich auf die neue Württ. Reichsbahnleihe.

Der Landtag wird zu dieser Beratung bekanntlich am  
27. April zusammentreten und nach Erledigung einiger  
weiterer Vorlagen (freiwillige Gerichtsbarkeit in Zuffen-  
hausen usw.) bis 5. Mai vertagt werden.

Ein Radfahrer schwer geküßet. Heute vormittag ist in  
der Gerolshäuser Straße ein Radfahrer infolge Bruchs der Vorder-  
radgabel schwer geküßet. Der Fahrer erlitt schwere Kopf-  
verletzungen.

E. V. und politische Abzeichen. Der Cartellverband der  
farbentragenden katholischen deutschen Studentenverbindungen  
hat folgenden Beschluß gefaßt: Gleichzeitig mit Nihilie und  
Band einer C. V. Verbindung oder einem Band allein  
dürfen Abzeichen politischer Verbände oder Uniformen nicht  
getragen werden. Hierunter werden nicht betroffen die Uni-  
formen des alten Heeres, der Reichswehr, der Landespolizei  
und sonstige Berufsabzeichen.

Von der Technischen Hochschule. Die Gastvorlesungen der  
Institutsleitung für Gastdozenten an der Technischen  
Hochschule über das gemeinsame Thema: Das Weltbild  
der Naturwissenschaften beginnen mit den Abend-  
vorlesungen von Prof. E. Madelung (Frankfurt a. M.)  
über „Das Weltbild der Physik“ am 7. und 8. Mai, abends  
8 Uhr, im großen Hörsaal der Technischen Hochschule, Kepler-  
straße 10. Die Reihenfolge für die weiteren Vorlesungen ist:  
21. und 22. Mai: Prof. M. Harimann (Berlin-Dahlem),  
„Die Welt der Organischen“; 11. und 12. Juni: Prof. L. R.  
Grote (Frankfurt a. M.), „Das Weltbild der Medizin“;

18. und 19. Juni: Prof. E. Heidebroet (Dresden), „Das  
Weltbild der Technik“. Die Vorträge sind frei zugänglich.

Freiwilliger Volksdienst. Konjul Dr. Ernst Wendler  
in Reutlingen, Geschäftsführer des Volksbundes zur För-  
derung des freiwilligen Volksdienstes, der in Reutlingen  
bereits eine Gruppe gegründet hat, trug gestern abend im  
Sitzungsraum der 1. Kammer in einem engen Kreis von  
Vertretern der kantonalen und städt. Behörden, darunter  
Staatspräsident Dr. Bolz und Finanzminister Dr. Deh-  
linger, der beruflichen Selbstverwaltungskörper und Ver-  
bände, der Presse und einer Anzahl anderer besonders inter-  
essierter Stellen seine Ideen zur Förderung des frei-  
willigen Volksdienstes vor. Der Volksdienst soll auf der  
Grundlage der Freiwilligkeit Erziehungsarbeit leisten. Er  
wird vor allem Arbeitskräfte für landwirtschaftliche Er-  
ziehungsstätten und damit die Arbeitslosigkeit, die Armut  
und die Not abwehren. Er will zum Gemeinwohl und zur  
Uneigennützigkeit erziehen. An die Ausführungen des Red-  
ners schloß sich eine Aussprache an, in der Anregungen, Bedenken  
und Zustimmung zum Ausdruck gebracht wurden. Vor  
allem Staatspräsident Dr. Bolz begrüßte die Pläne  
des Referenten als durchaus wertvoll. Zum Schluß einigte  
man sich dahin, vor einer weiteren Ausdehnung der Be-  
strebulngen des Referenten die ersten praktischen Versuche  
der von Dr. Wendler in Reutlingen ins Leben gerufenen  
Volksdienst-Kameradschaft abzuwarten

Lehrerinnentagung. Der Allgemeine Deutsche Lehrer-  
innenverein hält in Stuttgart am Pfingsten seine 21. Haupt-  
versammlung ab.

Selbstmörderverfuch im Polizeigebäude. Im Polizei-  
gebäude in der Büchsenstraße brachte sich ein zur Ver-  
nehmung geladener 39 J. a. Mann in selbstmörderischer  
Absicht einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde schwer-  
verletzt nach dem Katharinenhospital übergeführt.

### Aus dem Lande

Zuffenhausen, 24. April. Änderung der Bahn-  
hausbezeichnung. Der Bahnhof Zuffenhausen erhält  
ab 1. Mai 1931 die Bezeichnung Stuttgart-Zuffenhausen.

Heilbronn, 24. April. Gefaßter Bauernhaus-  
inbrecher. Ein Kriminalbeamter bemerkte in einem  
Konfektionsgeschäft, wie ein junger Mann ausfällige Ein-  
käufe machte. Bei der Nachprüfung wies der Fremde

## Tagespiegel

Der Reichskanzler hat dem Reichspräsidenten am Don-  
nerstag über das Arbeitsprogramm des Kabinetts und über  
das Ergebnis der Volksabstimmung in Preußen Bericht er-  
statet.

Eine Korrespondenzmeldung berichtet, in der Kabinetts-  
besprechung am Donnerstag seien bezüglich der Anar-  
vorlage scharfe Gegensätze zutage getreten, Beschlüsse sind  
nicht gefaßt worden.

Der Reichslandbund hat in einem Telegramm an den  
Reichskanzler und den Reichsernährungsminister Einspruch  
dagegen erhoben, daß wie gerüchtweise verlautet, der  
Weizenzoll herabgesetzt werden solle. Zu Beginn der neuen  
Ernte, der Hauptverkaufszeit des Landwirts, würde die  
Herabsetzung den Ruin des Weizenpreises bedeuten. Es  
würde dies auch deshalb ein Anreiz gegen die deutschen  
Landwirte sein, weil die Regierung sie aufgefordert habe,  
Weizen statt Roggen zu bauen.

In den Gutachterauschluß zur Arbeitslosenfrage wurde  
Geheimrat Dr. Hacin in Freiburg i. B. hinzugewählt. Prof.  
Dr. Heimann-Frankfurt scheidet aus dem Ausschluß aus.

Der evang. Kirchenvertrag wird vom Preussischen Land-  
tag Anfang Juni verabschiedet werden.

Das Ergebnis des Stahlfeld-Volksbegehrens sollen nach  
einer Mitteilung des Bundesführers Seidte nach vorläufiger  
Zählung mehr als 6 Millionen Stimmen gewesen sein.

Die kommunisten haben im Reichstag eine Entschlie-  
gung eingebracht, daß an der Erwerbslosen- und Knappschlo-  
versicherung usw. feierliche Abbaumaßnahmen vorgenommen  
werden. Zur Bereinigung dieser Entschliegung wurde gleich-  
zeitig die sofortige Einberufung des Reichstags beantragt.

Die Konferenz des kleinen Verbands zur Besprechung  
des deutsch-österreichischen Zollabkommens und der Frage  
der Vorzugszölle wird auf 4. Mai nach Budapest einberufen.

Papiere auf den Namen des Seemanns Waldemar Arps von  
Hamburg vor und wollte von Holland zugereist sein. Es  
konnte jedoch bald festgestellt werden, daß es sich um den  
22 J. a. Verkäufer Mor Thie me von Weimöbels in Sach-  
sen handelte. Thie me wird von mehreren Staatsanwalts-  
schaften, namentlich wegen Einbruchdiebstählen in Bauern-  
häuser, geküßt, bei denen ihm mehrere tausend Mark in  
die Hände fielen. Es konnten ihm 400 M. abgenommen  
werden.

Heilbronn, 24. April. Berurteilung. Wegen Ber-  
gehens gegen § 218 mit tödlichem Ausgang ver-  
urteilte das Schöffengericht einen 27jährigen Friseur und  
einen 37jährigen Kadrierer zu je 2 Monaten Gefängnis.

Hall, 24. April. Bezirks-Gewerbe-Ausstel-  
lung. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Gewerbe-  
vereins Hall soll u. a. im September d. J. eine Bezirks-  
Gewerbe-Ausstellung veranstaltet werden. Zurzeit steht noch  
in Erwägung, mit der geplanten Ausstellung eine „Grüne  
Woche“ zu verbinden.

Mergentheim, 24. April. Fürstlicher Besuch.  
Königin Maria von Rumänien und die Großfürstin Agrill  
von Rußland statten gestern, begleitet von Fürst und Für-  
stin Hohenlohe-Langenburg und dem Jungvermählten Er-  
springenpaar Hohenlohe-Langenburg, sowie einer großen An-  
zahl weiterer fürstlicher Hochzeitsgäste Bad Mergentheim  
einen Besuch ab. Im Hotel Kurhaus nahmen sie den Tee  
ein und daran anschließend erfolgte eine Besichtigung der  
Kuranlagen.

Sonstingen O. U. 24. April. Hagelkatastrophe.  
Der Gemeinderat beschloß die Anschaffung von zunächst sechs  
Stück Hagelnetzen.

Münzingen, 24. April. Beringter Mäusebus-  
fard. Von zwei am 26. Juni vorigen Jahres bei Seeburg  
im Hartt beringten jungen Mäusebusfarden ist der mit Ring  
35 732 versehene laut Mitteilung der Zoologischen Station in  
Heigold am 23. März bei Hoch am Neckar tot aufgefunden  
worden. Zweifellos ist er auf dem Rückzug vom seinem  
Winteraufenthalt in Südfrankreich aus Nahrungsmangel  
eingegangen.

Feldenhausen O. U. 24. April. Das Schwein  
im Keller. Ein Bauer ließ sein Mutterchwein im Dorf  
spazieren laufen; hiebei schloß es etwas Durs bekommen  
zu haben. Es begab sich in das Haus des Nachbarn, zu  
dessen Keller eine Treppe außerhalb des Hauses führt, und  
machte sich an das Mistfaß, dessen Hahnen es auf-  
trieb mehr zumachte, so daß der Fuß auslief. Auch nach  
Sauerkraut hatte das Vorstentier gefressen, weshalb es die  
Krautstände umwarf und den Inhalt mit Mist und Kar-  
tollfen vermischte.



# Französische Irreführungen im Weltkrieg

Paris, 24. April. Die Zeitung „Republique“ hatte dieser Tage die Frage aufgeworfen, ob König Alfons während des Kriegs vertrauliche Mitteilungen des französischen Militärattachés in Madrid in seinen Telegrammen an den Deutschen Kaiser verwertet habe. Der in dem Artikel genannte General Denoignes, der vom September 1916 bis Februar 1918 als französischer Militärattaché in Madrid weilte, erklärt dazu nun heute im „Echo de Paris“, der damalige Ministerpräsident Clemenceau habe ihm (Denoignes) niemals persönlich beauftragt, dem König von Spanien falsche Nachrichten zuzuschicken, um festzustellen, ob der König sie in geheim nach Berlin weiterleite. Er (Denoignes) habe den König im April 1917 nur darauf aufmerksam gemacht, daß die Hilfe Amerikas den Ausfall Russlands für die Verbündeten wettmache. Er habe sich dabei gedacht, der König von Spanien würde seinem Vetter, dem Kaiser von Oesterreich, dies mitteilen und ihn dadurch bestimmen, den Frieden zu verlangen. Wenn der König von Spanien die erwähnte Nachricht an den Kaiser von Oesterreich weitergeleitet habe, dann habe er den französischen Botschafter in Wien entsprochen. Er (Denoignes) habe allerdings auch falsche Nachrichten aus Madrid nach Berlin lanciert, aber König Alfons habe mit der Uebermittlung nichts zu tun gehabt.

## Spanisches

Madrid, 24. April. Die neue Regierung hat den Journalisten Julio Alvarez del Vano zum Vizepräsidenten ernannt. Er ist 40 Jahre alt und hat eine Deutschschweizerin zur Frau. Von 1913 bis 1914 studierte er in Leipzig und hielt sich von 1920 bis 1924 in Berlin als Journalist auf. Er gehört der sozialistischen Partei an. Eine Abordnung der nationalistiche baskischen Partei

Cudwigsburg, 24. April. Brieffaubenflug. In der Nacht auf Sonntag werden auf dem hiesigen Güterbahnhof 30 Wagen Brieffauben, etwa 13 000 bis 20 000 Stück, aus dem Saargebiet und der Pfalz eintreffen. Der Abflug wird Sonntag früh, bei günstiger Witterung zwischen 5 und 6 Uhr, bei trübem Wetter zwischen 8 und 9 Uhr stattfinden.

Heidenheim, 24. April. 160 000 RM. Ueberschuß beim Arbeitsamt Heidenheim. Das Arbeitsamt Heidenheim teilt mit: Im Rechnungsjahr 1931/32 betragen die Gesamtausgaben des Arbeitsamts Heidenheim 1 064 489,63 RM. Das Beitragsaufkommen in der Arbeitslosenversicherung im Arbeitsamtsbezirk Heidenheim beträgt im gleichen Zeitraum 1 037 104,10 RM. Wenn der Gesamtaufwand für Arisen- und Lohnarbeiterunterstützung, der aus Reichs- und Gemeindefonds zu decken ist, mit 184 801,37 RM von den Ausgaben abgesetzt wird, so ergibt sich, daß der tatsächliche Aufwand der Arbeitsämter mit 877 688,26 RM und 159 415,84 RM hinter dem Beitragsaufkommen zurückbleibt. Heidenheim bleibt demnach Ueberschußbezirk.

Um, 24. April. Das Manko in der Kompagnie-Kasse. Ein 26 J. a. Unteroffizier aus Frankfurt gebürtig, der bei einem hiesigen Regiment diente, hatte sich vor der kleinen Strafkammer wegen Privatankundenschlag u. a. zu verantworten. Er hatte vorübergehend die Kompagniekasse zu verwalten. Als er die Kasse wieder abgab, fehlten etwas über 300 Mark. Bei einem ihm bekannten Wert, bei dem er außerdem noch Jechschulden hatte, entlehnte er das Geld und erlegte den Betrag in der Kasse. Der Angeklagte bestreitet die Unterschlagung. Das Defizit rühre von einer Schlampe in der Buchführung her. Das Geld habe er nur in der Schreibstube zum lose umherlegen geholt. Vom Urlaub zurückkehrend, merkte er, daß ein Verfahren gegen ihn im Gang war. Er entfernte sich unerlaubt von der Truppe und nahm noch einen Urlaubsschein mit. Der Auto fuhr er nach Goppingen und hier erschwindelte er sich auf Grund des gefälschten Urlaubsscheins eine Fahrkarte zu billigerem Preis nach Frankfurt. Dort wurde er dann festgenommen. Die Reichsbahn war um 6,20 RM geschädigt. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen erschwerter Privatankundenschlagung mit Betrag zu vier Wochen Gefängnis. Von der Anklage der Unterschlagung wurde er mangels sicheren Beweises der Ablicht rechtswidriger Aneignung freigesprochen.

# Aus Stadt und Land

Regold, den 25. April 1931.

Unser Wissen ist immer begrenzt. Dafür aber gibt es Dummheit, die grenzenlos ist.

## Wunder der Seligkeit

It's nur Zufall des Wortlans und ein frommer, unwirklicher Traum, oder ist's wirkliche Tatsache, daß das Wortlein „selig“ da anknüpft, wo man's am wenigsten sucht: „Armseelig“, „mühselig“, „trübselig“? Gibt's das: Seligkeit in der Armut, in Mühe und Beladenheit, in trüben, schweren Tagen? Ist's vielleicht gar so, daß rechte Seligkeit überhaupt erst in solchen Tagen sich entfalten kann, ähnlich wie etwa die Sterne in der tiefsten Nacht am schönsten leuchten? Nicht, daß es uns irgendwie verstatet wäre, andere um des heimlichen Segens in schweren Tagen zu lassen und uns der schuldigen Hilfe und Verantwortung zu entziehen. Wir haben Hand anzulegen, daß Armut und schwere, mühselige Verhältnisse nicht überhandnehmen. Und doch bleibt's wahr: Es besteht ein tiefer Zusammenhang zwischen Seligkeit und Armut und Mühsal und schwerer Zeit. Wir werden auf vieles verzichten müssen, was uns bisher gewohntes, unentbehrliches Bedürfnis war. Wir werden vieles selbst wieder tun müssen, was bisher andere oder Maschinen für uns getan haben, weil nun die Mittel fehlen, uns bedienen zu lassen. Sollen wir uns davor fürchten? Sollen wir uns nicht lieber auch ein wenig freuen, daß auch solche Zeit ihren Segen haben kann? Vielleicht, daß wir härtere Augen bekommen für die Not von Tausenden anderer, in deren Lage wir uns gar nicht recht hatten hineinsehen können — so werden wir leutlicher im schönsten Sinne demütiger, bescheidener, hilfreicher Liebe. Wir werden ernstlich, stetig in Armut, weil wir solche Freuden entdecken lernen, die nichts kosten und die deshalb auch unbe-

verhandelt mit dem Wirtschaftsminister in Madrid über die Bildung einer baskischen Republik. Der Minister erklärte, er sei katolisch und trete für eine baskische Republik ein; ebenso werde er die Bestrebungen der Basken unterstützen.

Außenminister Ferrer wird Spanien auf der Völkerbundstagung im Mai vertreten. Das Wahlalter in Spanien wurde vom 25. auf das 23. Lebensjahr herabgesetzt. Die Wahlen sollen am 21. oder 28. Juni stattfinden.

Das meistgelesene spanische Blatt „ABC“ schreibt, die gegenwärtige Regierung in Spanien sei genau so eine Diktatur, wie es die drei vorangegangenen monarchischen Regierungen von Primo de Rivera, Berenguer und Aymar gewesen seien. Die Regierung müsse dafür sorgen, daß das Land durch Parlamentswahlen so schnell als möglich wieder zu gesetzlichen Zuständen komme.

Infantina Isabella, die Tante des Königs Alfons von Spanien, ist in einem Pariser Krankenhaus gestorben. Sie hatte bei der Abreise der Königsfamilie in Madrid wegen ihres Gesundheitszustands zurückbleiben müssen und war erst vorigen Sonntag sehr krank in Paris eingetroffen.

## Autruf Don Jaime

Paris, 24. April. Prinz Don Jaime von Bourbon, Führer der spanischen Legitimisten, der sich in Paris aufhält, veröffentlicht einen Aufruf an das spanische Volk, in dem er alle Monarchisten auffordert, eine große antikommunistische, fortschrittlichen Ideen zugängliche Partei zu gründen. Die verfassunggebenden Cortes seien eine Notwendigkeit. Don Jaime bietet seine Person erneut dem spanischen Volk an und erklärt, er sei bereit, sich an die Spitze aller Parteien zu stellen, um den Kommunismus zu bekämpfen.

zantbar rein und reich sind. Wir werden vielleicht auch erfüllt von der unseligen, unnützen Hast, in die wir uns hineinziehen lassen von unserer Zeit, und werden haunnen über die Gaben des Sich-zurechtfindens und gegenseitigen Sich-helfens, die sich nur in Zeiten der Not recht entfalten können. Und all das mag Seligkeit schaffen, die zwar ganz und gar für unser Auge verborgen war. Nur eine Voraussetzung ist da: Wir müssen offene Hände und Herzen haben für diesen Reichtum, der oft schon gerade in den Zeiten heftiger Not die Besten unseres Volks reich gemacht hat. Krampfhaftes Festhalten dessen, was wir doch verlieren müssen, verzweifelter, hoffnungsloser Jurisdiktion auf die verflochtenen „schönen“ Zeiten läßt uns arm bleiben, weil blind für die Blumen, die der gültige Vater im Himmel gerade auf dürrer Boden wachsen und blühen läßt. G. Sch.

## „Der Sturm“

Zauberstück von William Shakespeare  
Zur Aufführung der Württ. Volksbühne am Sonntag, 3. Mai  
abends 8 Uhr im „Löwen“

Shakespeare's Zauberstück „Der Sturm“ gehört der letzten Schaffensperiode des Dichters an, in der auch „Comedie“ und das „Wintermärchen“ entstanden. Der große Aphorismus menschlicher Leidenschaften hat den letzten Gipfel seines dichterischen Könnens, seines abwerfenden Menschentums erlangt. Den elementaren Affekten des menschlichen Herzens, das, Liebe, Ehrgeiz und Rachsucht, die er früher in gewaltigen Tragödien sich ausbrausen ließ, nimmt er in diesem Zauberstück alle Schärfe, indem er sie in eine Märchenwelt entrückt, wo sie nur noch den farbigen Abglanz der schändlichen Wirklichkeit bedeuten und uns so die letzte Weisheit aller Menschenkenntnis vermitteln: daß alles menschlich und daher auch alles zu verstehen sei. Daß „Der Sturm“ diese lustige, aller Wirklichkeit entrückte und doch so leuchtende Gebilde verhältnismäßig selten auf der Bühne erscheint, hat wohl seinen Grund in der Verleugung seines Wesens: man pflegt es des Dichters Komödien anzureihen und vermischt dann logischerweise deren Erdgedundenheit. Die eingestauten Kräfte sind das traditionelle Jugendumdicht des Dichters an den Geschmack der Zeit.

## Unsere „Feierstunden“

In Sachen, wo es so gemischt ist, die schreien Mädchen uff de Beeme wachsen und man Mlemchensaffee trinkt, scheinen die Räume schon zu blühen und helllicher Sonnenlicht das Frühljahr zu regieren. Das Titelbild unserer Feierstunden erzählt es wenigstens. Weiter sehen wir eine Aufnahme des „Grolen Zeppelin“ von seiner Ägyptenfahrt, den General v. Hammerstein bei den Heres-Waldlaufmeisterschaften, einen Zeppelin-Ankerlauf in 425 Meter Höhe, eine Werbung für den Tennisboot in Wort und Bild u. a. m.

## Unsere Heimat Nr. 4

Etwas von württembergischer Baukunst und etwas von württembergischer Baugeschichte im 16. Jahrhundert soll die Nr. 4 „Unsere Heimat“ darstellen. Die Schwelle des 15. Jahrhunderts ist überschritten, die gotische Baukunst geht ihrem Ende entgegen und die sog. Renaissance breitet sich aus. Das soll uns an württembergischen Beispielen dargestellt werden, in seiner Art ein Stück Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts.

Ebhhausen, 25. April. Bezirkstagung. Geru gefundene Gäste gilt es hier am Sonntag „Jubiläum“ wieder zu begrüßen. Die evang. Jungmännervereine des Bezirks treffen sich, um über die zurückliegende Arbeit Rechenschaft zu geben und über die Aufgaben der nächsten Zukunft zu beraten. Das letzte Treffen hier fand am 19. Okt. 1924 anlässlich des 25jährigen Jubiläums des hiesigen Vereins statt.

Freudenstadt, 24. April. Geheimrat Cuno aus Hamburg, der frühere Reichsminister, der zum zehntenmal in Freudenstadt weilte, konnte heute mit seiner Familie das Fest der Silbernen Hochzeit feiern.

Neuenbürg, 24. April. Lebensrettung. Vor einigen Tagen fiel von einem über die Enz führenden Steg das 5jährige Lächterchen eines hiesigen Beamten in den Fluß und wurde fortgerieben. Die 17jährige Mara Craubner sprang rasch entschlossen ins Wasser und brachte das kleine Mädchen der erschrockenen Mutter zurück.

Sogar Kettensauer schützen sich durch...  
Widder... vor Kalarrh  
und nach Tabak nachdem Atem!

## Amtsversammlung

Herrenberg, 23. April. Bei der gestern vom Oberamtsvorsitzenden, Obergerichtsrat Ernst geleiteten Amtsversammlung wurde u. a. über folgende auf der Tagesordnung stehende Punkte beraten bzw. Beschluß gefaßt. Der schleppende Eingang der Steuern bei der Oberamtspflege hat es als notwendig erscheinen lassen, bei der Girozentrale eine **schwimmende Schuld** von 95 000 und 40 000 M aufzunehmen, sowie bei der Oberamtsparkasse ein Konto-Korrent in Höhe von 35 000 M zu nehmen. Der vom Bezirksrat ausgearbeitete und zur Genehmigung vorgelegte **Dienstvertrag** mit Oberamtsbaumwart Weber wurde gutgeheißen. — Der **Ankauf des Gebäudes** Nr. 26 der Dorerstraße — Bödele'sches Anwesen — zur Unterbringung des **staatl. Vermessungsamts**, Ankaufspreis 29 500 M, wurde genehmigt. — Bei der Durchführung des **Herkunftsbezugsungsvertrages des Hofpans** haben sich im vergangenen Herbst gewisse Unstimmigkeiten zwischen dem betreffenden Unternehmer ergeben, dies hat den Bezirksrat veranlaßt, der Amtsversammlung den Vorschlag zu unterbreiten, die **Amtsverwaltung** möge diese Sache selbst in die Hand nehmen. Mit Rücksicht zum **Bahnhof** soll ein Vertrag wegen **postweiser Ueberlastung** seines hierfür geeigneten Grundstücks, des Lagertraums und der **Betriebe** abgeschlossen werden. Der im Vorjahr erzielte **Ueberschuß** beziffert sich auf 1345 M. Der Vertrag soll vorerst auf ein Jahr abgeschlossen werden. — Die **Landesfürsorgebehörde** hat den **Verpflegungssatz für obdachlose Wanderer** von 1,30 M auf 1 M vorgenommen, aus diesem Grunde lag sich der Bezirksrat gezwungen, diesem Beispiel zu folgen und ihn auf den gleichen Betrag festzusetzen, womit sich die Amtsversammlung einverstanden erklärte. Der **Regierungsrat** der **Wandererwerkstätten** hat sich gut bewährt. Die Kosten sind bei dieser **Beitrag** wertlich zurückgegangen. Die **Verpflegungskosten** für einen Wanderer betragen für einen Tag zwischen 75 J und 1 M. — **Straßenbau und Unterhaltung**. Die **Instandsetzung der durch Aufstufen führenden Hauptdurchgangsstraße** war ursprünglich auf 73 000 M veranschlagt und der **Ort** von der Amtsverpflichtung hierzu ein **öffentlicher Beitrag** von 4824 M veranlaßt worden. Der genannte **Kostenanschlag** wurde dadurch um 20 000 M überschritten, daß die **Vorlage auf eine wesentliche Strecke verlängert** wurde. Da die **Gemeinde mit einem Beitrag** von etwa 9000 M rechnete, wurde ihr mit Rücksicht auf die **Ueberziehung** des **Voranschlags** ein **außerordentlicher Beitrag** von 4200 M bewilligt.

Der **Gemeinde** **Kobran** wird zum **Umbau der Brücke** im Zuge der **Amtsverpflichtung** Kobran — Göttingen ein **Drittel** der 1700 M betragenden **Kosten** bewilligt. Den beiden **Gemeinden** **Poltringen** u. **Bläßlingen** wird für die **Erweiterung** der **Strasse** Poltringen — **Bahnhof** Bläßlingen ein **Beitrag** von einem **Drittel** der **Bauskosten** bewilligt. Die **gelassenen** **Bauskosten** betragen 18 000 M. An die **verschiedenen** **Wüstengemeinden** wird für die **Erhaltung** und **Planierung** sowie **Obertflächen** **behandlung** der **Strofen** für das **Jahr 1931** je ein **Drittel** des auf sie entfallenden **Kostenanteils**, welche insgesamt 19 700 M betragen, **bewilligt**. — Die **Gemeinde** **Wühlingen** scheidet aus dem **Verwaltungsbezirk** **Kottow** aus, da deren **neuer** **Ortsvorsteher** **Jachmann** und **die** **Gebäude** zu **belegen** in der **Lage** ist. — Beim **Kapitel** **Oberamtsparkasse** teilte der **Vorsitzende** mit, daß je die **Gelegenheit** des **Konkurses** des **Konsumvereins** nun als **endgültig** betrachtet werden könne; der **Verlust**, den die **Sparkasse** erlitten habe, sei **entsprechend** auf 44 200 M **errechnet** worden. — Bei dem **Punkt** **Beitrag** wurde gegen den **Arbeitsamt** **Regold** für einen **Preis** für **jugendl. Erwerbslose** zu **zahlen** **Betrag** von 50 M von **Bürgermeister** **Schulz**, **Herrenberg** (wie dies vor einiger Zeit schon in einer **Gemeindeversammlung** auf dem **Rathaus** in **Herrenberg** **geschehen** ist) **energisch** **protestiert**, u. zwar **daß** für eine **Unterstützung** **3,30 M** **Bergütung** **gewährt** **würde** **u** **daß** gerade in der **besten** **schweren** **Finanznot**. Es wurde **beschlossen**, in dieser **Sache** an **maßgebender** **Stelle** **vortrefflich** zu **werden**. Sollte **keine** **Erhöhung** **entstehen**, so **müssen** die **Gemeinden** **bzgl.** **Amtsverpflichtungen** **sich** **weigern**, die **angeforderten** **Beiträge** zu **leisten**.

Für die in **Herrenberg** **geplante** **Ausstellung** **über** **Gesundheitspflege** wurde **beschlossen**, ein **Drittel** des **evtl.** **Ausfalls**, **höchstens** **aber** **100 M**, zu **übernehmen**. — **Der** **Voranschlag** **der** **Oberamtspflege** **schließt** **mit** **einem** **Abmangel** **von** **321 125,-** **Mark** **ab**, **welcher** **in** **folgender** **Weise** **Deckung** **finden** **soll**: **Durch** **Umlage** **295 000,-** **M** **und** **auss** **Mitteln** **26 125,-** **M**. — **Die** **Oberamtsparkasse** **schließt** **mit** **einem** **Reingewinn** **von** **25 000,-** **M**. **ab**, **12 500 M** **hievon** **werden** **dem** **Aufwertungsfonds** **zugeführt**, **der** **Rest** **ist** **als** **allgemeine** **Hilfslage** **Verwendung** **finden**. Einem **Antrag** von **Bürgermeister** **Kraus** — **Hilbrichhausen** **entsprechend**, **wird** **der** **Zinssuß** **für** **Anleihen** **von** **8** **auf** **7 1/2** **Proz.** **ermäßigt**, **und** **war** **ab** **1. Juli** **d. J.** **Der** **Zinssuß** **für** **Entlagen** **wird** **auf** **6** **bzgl.** **6 1/2** **Proz.** **belassen**. — **Das** **Jugendamt** **schließt** **mit** **einem** **Abmangel** **von** **17 200 M**. **Die** **Verpflegungshöhe** **für** **Säuglinge** **im** **Krankenhaus** **wurden** **folgendermaßen** **neu** **reguliert**: **1. KL** **1,20 M**, **2. KL** **1 M**, **3. KL** **80 J.**

**Der** **Stabes** **Ausschuß** wurde durch **Zuruf** **wiedergewählt**. In die **Verwaltungskommission** der **Oberamtspflege** wurde an **Stelle** des **verstorbenen** **Mitglieds** **Lukas** (Göttingen), **Bürgermeister** **Kromer** (Göttingen) **gewählt**, im **übrigen** **blieb** **ihre** **Belegung** **die** **bisherige**. Auch die **Parrenschaubehörde** **blieb** **in** **ihre** **Zusammensetzung** **die** **gleiche**, **nur** **trat** **an** **die** **Stelle** des **bisherigen** **Vorsitzenden** **Stellvertreters** **Dr. Walter**, **dessen** **Nachfolger** **Juchtsinspektor** **Dr. Dobler**. In die **Bezirksfürsorgebehörde** wurde als **Stellvertreter** des **Vorsitzenden** **Oberamtspfleger** **Stahl** **gewählt**. **Weim** **Jugendamt** **verblieben** **die** **bisherigen** **Mitglieder**. **Es** **trat** **an** **Stelle** von **Stadtrat** **Traub**, **Fel. Müller**, **Herrenberg**. — **Obergerichtsrat** **Ernst**, **der** **seitherige** **Oberamtsvorsitzende**, **welcher** **bekanntlich** **nach** **Stuttgart** **in** **das** **Innenministerium** **berufen** **wurde**, **und** **sein** **hiesiges** **Amt** **am** **30. April** **verläßt**, **wandte** **sich** **mit** **herzlichen** **Dankesworten** **an** **die** **Behörden** **und** **Einzelpersonen** **für** **das** **ihm** **während** **seiner** **hiesigen** **Amtsstätigkeit** **zuteil** **gewordene** **Vertrauen** **und** **ihre** **überaus** **so** **wertvolle** **Mitarbeit**. — **Es** **ergriff** **dieser** **Bürgermeister** **Sartorius**, **Göttingen**, **das** **Wort** **und** **wandte** **sich** **an** **den** **scheidenden** **Oberamtsvorsitzenden** **mit** **bewegten** **Worten**, **in** **denen** **er** **zum** **Ausdruck** **brachte**, **daß** **sein** **Weggang** **aus** **dem** **Bezirke** **außerordentlich** **bedauerter** **were**. **Vieles** **war** **aktuell** **im** **Bezirke**, **als** **er** **sein** **Amt** **antrat**, **und** **zur** **durch** **die** **selbstbewusste** **energische** **Führung** **unseres** **verehrten** **Oberamtsvorsitzenden** **konnten** **die** **großen** **Aufgaben** **einer** **glücklichen** **Lösung** **entgegengeführt** **werden**. **Auch** **Oberamtspfleger** **Stahl** **dankte** **im** **Namen** **der** **Körperschaftsbeamten** **dem** **seitherigen** **Oberamtsvorsitzenden** **für** **das** **Vertrauen**, **das** **er** **ihnen** **von** **Anbeginn** **seiner** **Amtsverwaltung** **entgegengebracht** **und** **das** **ihnen** **die** **Arbeit** **mit** **ihm** **außerordentlich** **erleichtert** **habe**.

**Herrenberg**, 25. April. **Straßensperrung**. **Die** **am** **23. März** **d. J.** **angeordnete** **Sperrung** **der** **Amtsverpflichtung** **Straße** **Unterjettlingen** — **Sindlingen** **wird** **mit** **sofortiger** **Wirkung** **aufgehoben**.

**Göttingen**, 24. April. **Neue** **Siedlung** **vom** **Sturm** **bekanntl.** **Nikolaus** **Wester** **aus** **Göttingen**, **hat** **schon** **vor** **einiger** **Zeit** **eine** **neue** **landwirtschaftliche** **Siedlung** **im** **zu** **Hord** **gehörigen**, **nabe** **der** **Straße** **Horb-Unterathheim** **gel** **gründet** **Gemeinn. „Nische“** **gegründet**, **bestehend** **aus** **Wohnhaus**, **Stallgebäude** **und** **Schöne** **und** **seitlich** **im**





vollen Betrieb. Diefem Beispiel folgend, hat nun auch Karl Blah in jeder Gegend...

Letzte Nachrichten

Deutsch-französischer Meinungs-austausch über den Königsberger Vorfall

Paris, 25. April. Zwischen dem deutschen Vorkämpfer und dem französischen Außenminister findet gegenwärtig ein Meinungs-austausch zum Zweck der Beilegung des Königsberger Zwischenfalls statt.

Krupp zur Osthilfe

Berlin, 24. April. In der Hauptversammlung der Bank für deutsche Industrie-Obligationen sprach heute der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach, über die Tätigkeit des Instituts. Er führte dabei u. a. aus: Wenn es der Bank gelungen sei, ihre Aufgabe zu erfüllen, so habe das in hohem Maß dem guten Geist vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen dem ausländischen und dem deutschen Teil der Aufsichtsrats gelegen.

Ueber die Bedeutung der gewerblichen Kredithilfe, die durch das Industriebank-Gesetz über den engeren Kreis der Ostgebiete hinaus auf das gesamte Land ausgedehnt worden sei, erklärte der Redner, daß auch die mittlere und kleine Industrie von höchster Bedeutung für die Gesamtleistung der Volkswirtschaft sei.

Preissteigerung in Magdeburg

Magdeburg, 25. April. Der Preis für Brot ist für Magdeburg mit sofortiger Wirkung von 50 auf 55 Pfennig erhöht worden. Die Preissteigerung wird von der Bäckervereinigung mit dem jetzigen Mehlpreis begründet, der seit der Preispreiserhöhung im Oktober v. Js. um etwa 15% gestiegen ist.

Reichsverkehrsminister gegen die hohen Reichsbahngehälter

Berlin, 25. April. Wie der Börsenkurier aus dem Reichsverkehrsministerium erfahren haben will, sind dort Maßnahmen gegen die überhöhten Gehälter der Leiter der Reichsbahnbeamten geplant, da auch nach der Senkung die Gehälter der leitenden Reichsbahnbeamten vielfach noch mehr als doppelt so hoch wie die der entsprechenden Reichsbeamten sind.

Grundloosbildung für das Reichsehrenmal

Das Land Thüringen hat dem Reichspräsidenten v. Hindenburg einen im Laufe der Jahre gesammelten Geldbetrag für das Reichsehrenmal bei Bad Berka überwiesen und der Landkreis Weimar hat das nötige Gelände zur Verfügung gestellt.

„Wirklich, das muß man sagen,“



der Roman im „Gesellschafter“ ..

.....!

Es ist eine altbekannte Tatsache, dass das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ neben seinem guten Feuilleton und Unterhaltungsteil stets wertvolle und spannende Romane bringt.

Nächste Woche beginnt ein neuer Roman, auf den Sie sich heute schon freuen dürfen!

Sorgen Sie deshalb auch dafür, dass evtl. versäumte Zeitungs-Abonnements für den Monat Mai umgehend nachgeholt werden.

Grund dieser Ehrentätigkeit soll nun eine Stiftung errichtet werden, die mit der Erstellung und Erhaltung der Ehrenhäus betraut wird.

Drei Studenten am Finsterhorn verunglückt. Am 21. April kürzten an der Nordseite des Finsterhorns (Bernese Oberland) drei Münchener Studenten, die sich in Unkenntnis der Linie verfangen haben müssen, über eine 200 Meter hohe Eiswand ab.

Die Verunglückten vom Finsterhorn. Die am Finsterhorn verunglückten Münchener Studenten konnten von der Rettungskolonnen nach dem Jungfrauoch gebracht werden.

Der Papst verläßt den Vatikan

Rom, 24. April. Der Papst hat mit Gefolge heute vormittag 10.45 Uhr im Automobil die Stadt des Vatikan verlassen, um in streng privater Form an der Einweihung des neuen Heims des Collegio de propaganda fide teilzunehmen.

Sportvorhaben Fußball

Zum 2. Aufstiegsplatz zur Kreisliga tritt morgen die 1. Mannschaft des F.V. Calw gegen die 1. S.V. Calw hier an. Nachdem unsere Nagolder Elf ihre Vereinskameraden letzten Sonntag so enttäuscht hat, hofft man allgemein, daß sie diesmal mit vollem Ernst bei der Sache ist und dem heimischen Publikum zeigt, daß sie ihr Selbstvertrauen wieder gefunden hat.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

- Samstag, 25. April: 7.45: Stuttgarter Hofkonzert, 8.15: Morgenprogramm, 9.30: Radio-klub, 10.45: Stuttgarter Hofkonzert, 11.30: U. G. Tag, 12.00: Stuttgarter Hofkonzert, 12.30: Stuttgarter Hofkonzert, 13.15: Stuttgarter Hofkonzert, 14.45: Stuttgarter Hofkonzert, 15.15: Stuttgarter Hofkonzert, 16.30: Stuttgarter Hofkonzert, 17.40: Stuttgarter Hofkonzert, 18.30: Stuttgarter Hofkonzert, 19.30: Stuttgarter Hofkonzert, 20.30: Stuttgarter Hofkonzert, 21.30: Stuttgarter Hofkonzert, 22.30: Stuttgarter Hofkonzert.

Handel und Verkehr

Die russischen Aufträge

Nach dem Berliner Börsenkurier sind in den letzten Tagen russischerseits die Verhandlungen mit verschiedenen deutschen Industriefirmen aufgenommen worden. Zu Abschließen im Rahmen des zusätzlichen russischen Auftragsprogramms ist es bis jetzt nur für kleinere Posten Wertgegenstände gelungen.

Herabsetzung des amerikanischen Diskontsatzes? In letzter Zeit sind, nach einer Pause von vier Jahren, wieder verschiedene Vorschläge von Paris nach New York gegangen.

Arbeitsbeschäftigung. Im Einvernehmen mit dem Betriebsrat hat die Direktion der Eisen- und Stahlwerke Eisen AG. (am Hohentwiel), die Arbeitszeit auf drei Tage je Woche gekürzt.

Konkurse: Otto Schweizer, Inhaber eines Herren- und Damenkonfektionsgeschäfts in Heilbronn. - Jakob Driner, Schneider und Textilwarenhändler in Ogenhausen, Heilbronn.

Märkte

Viehpreise. Gaildorf: Ochsen und Stiere 300-450, Kühe 180 bis 571, Rinder und Jungvieh 110-440. - Fellberg: Kühe 170 bis 570, Rinder 190-475, Jungvieh 140-190 Markt.

Schweinepreise. Gaildorf: Milchschweine 12-20. - Großwärlingen: Milchschweine 17-23. - Gerabronn: Milchschweine 14-21. - Nürtingen: Küfer 29-34, Milchschweine 12-25. - Rosenfeld: Milchschweine 12-14. - Schönbühl: Milchschweine 9-19. - Winnenden: Milchschweine 18-24, Küfer 35 Markt.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 15-15.50, Haber 1.00 bis 14.50, Dinkel 10.50-11.50, Roggen 11.10-11.60, Gerste 14 bis 14.50 Markt der Jhr.

LC. Genossenschaftslagerungen. Die 50. Versammlung des Bezirks Landesverbandes landw. Genossenschaftler e. V. findet am Montag, den 18. Mai 1931, vormittags 10 Uhr, im Festsaal der Niederhalle in Stuttgart statt.

Wetter

Schwacher Hochdruck liegt über Süddeutschland, aber im Norden und Westen zeigen sich mehrere Depressionsgebiete. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbedeutendes Wetter zu erwarten.

gestorbene: Maria Marquard geb. Freb, 30 J., Galtstein / J. G. Weiser, 69 J., Taittingen / Otto Schneider, 39 J., Bad Teinach-Wilderswil / Werner Abbe, 5 1/2 J., Bernau.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“. Hierzu die illustrierte Beilage „Ferienstunden“.

Frigidaire-Kühlung

die zweckmäßige und zuverlässige elektr. automatische Kühlung für: Milchgeschäfte

Metzgereien, Hotels, Restaurants, Delikatessen-Geschäfte

Lassen Sie sich von uns die interessante Aufklärung über unser Fabrikat geben, ehe Sie eine Kühlanlage sich beschaffen. Sie werden erstaunt sein über die vielen Vorzüge. FRIGIDAIRE verdankt seine 1400000 im Betrieb befindliche Maschinen seiner unerreichten Qualität.

Amtliche Bekanntmachung Drogenstränke.

Vor dem Ankauf von Arzneimitteln für Menschen und Tiere aus Drogenstränken wird gewarnt. Besonders abgeraten wird von dem Ankauf von Arzneimitteln, die von umherschweifenden Personen angeboten werden.

Durch die Verabreichung von oftmals geringwertigen und verdorbenen Arzneimitteln, entstehen für die Käufer leicht gesundheitliche Schädigungen nebst nutzlosen Geldeausgaben.

Die Besitzer von Drogenstränken werden ermahnt, beim Einkauf von Arzneimitteln jede nur erdenkliche Sorgfalt walten zu lassen, um sich vor wirtschaftlichen Nachteilen, die durch die Auslieferung geringwertiger oder verdorbener Waren bei Prüfung der Drogenstränke entstehen, zu schützen.

Nagold, den 23. April 1931. Oberamt: Oberamtsarzt: Oberamtsstierarzt: Vaitinger Dr. Humald Dr. Rehger.

Stadtgemeinde Rottenburg.

Stammholz-Verkauf

Am Donnerstag, den 30. April, nachm. von 11 Uhr an kommen im Bahnhof Hotel Fiegel aus der Försterei B ü h l zum Verkauf: 328 Eichen mit 12,61 Fm. I., 33,42 II., 46,38 III., 59,37 IV., 28,22 V., und 1,57 Fm. VI. Klasse.

Anschließend hieran aus allen Distrikten einschließlich Stalwald - Reichenhardt: 23 Rotbuchen mit 11,97 Fm., 143 Weißbuchen mit 31,10 Fm., 18 Birken mit 4,49 Fm., 187 Eichen mit 36,50 Fm., 9 Eichen mit 2,02 Fm., 14 Ahorn mit 4,30 Fm., 82 Linden mit 18,80 Fm., 20 Erlen mit 4,64 Fm., 2 Kirschenbaum mit 0,55 Fm., und 21 Esbeeren mit 3,19 Fm.

Vorzeigen des Holzes insbesondere der Eichen am Mittwoch, Abfahrt am Bahnhof hier um 10 Uhr, vormittags. Auszüge durch die Stadtpflege.

Den 21. April 1931. Stadtpflege: B o l z.

90 Ztr.

Heu,

die Hälfte Zwillinge (Berglauer), und ein Wagen Stroh verkauft

3. Bühler, Bäckerei Rohrbach.

Textbüchle

zu Shakespeare's Lustspiel Der Sturm zu 40 - vorrätig bei G. W. Zaiser - Nagold

Oberamtsstadt Nagold.

Verbot der Benzinkochherde und Benzinheizöfen

nach der Verordnung des Innenministeriums vom 25. Noobr. 1928 (Reg. Bl. S. 434) sind laut Ministerialerlass vom 18. April 1931 No. VII 605 folgende Ausnahmen unter besonderen Bedingungen in württembergischer Weise in Württemberg zugelassen worden:

1) der Benzingasherd „Commercial“ der Firma Eugen Greig in Stuttgart, Morienstraße 29;

2) der Auto-Heizofen „Katalyt“ der Firma Döcker Eppstein in Nagold; Neustadt und

3) der Preßgas-Sandkochherd „Heco“ (Faust S. V.) der Firma Gebr. Dege & Co., G. m. b. H. in Lagersfeld (Wagram).

Die Bekanntmachung des Bürgermeisteramts vom 13. Febr. 1931 im „Gesellschafter“ Nr. 37 wird bezüglich dieser Zulassungen ergänzt und berichtigt.

Den 24. April 1931. 1186

Bürgermeisteramt: R a i e r.



**WILDBAD** im Schwarzwald

Naturwarme Heilquellen

gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen u. a. Verjüngung, Genuß, Badbetrieb, Vor- u. Nachkurkur ermöglicht, Preise, Luftkur, Hotel, Wälder, Bergbahn, Prospekte durch Badverwaltung oder Kurverein.

**Lehrlings-Gesund**  
Ordentlicher  
**Junge**  
kann sofort in die Lehre eintreten bei  
1197  
Karl Kächete  
Spiermeister, Nagold

Morgen Sonntag, 26. April

**große Tanz-Unterhaltung**

mit erstklassiger Streichmusik, wozu höflich einladet  
**Chr. Leitz zur „Traube“**  
1193

**Gewerbeschule Nagold**

Stundenplan für das Sommerhalbjahr 1931 (ab 27. April)

Ia	Donnerstag	1/8-12 und 2-4 1/2 Uhr
IIa	Montag	1/8-12 und 2-5 1/2 „
IIb	Dienstag	1/8-12 und 2-5 1/2 „
IIc	Dienstag	1/8-12 und 2-5 1/2 „
IIIa	Mittwoch	1/8-12 und 2-5 1/2 „
IIIb	Freitag	1/8-12 und 2-5 1/2 „
IIIc	Freitag	1/8-12 und 2-5 1/2 „
IIId	Mittwoch	1/8-12 und 2-5 1/2 „
IVa	Freitag	8-12 „
IVb	Montag	1/8-8 „
IVc	Dienstag	2-6 1/2 „
S.M. I	Dienstag	7-12 „
S.M. II/III	Donnerstag	1/8-12 und 2-4 1/2 Uhr.

Nagold, 23 April 1931  
1185 Schulvorstand: Beutelbacher.

Dauernde Beschäftigung bei an gutt. Familie o. We. durch unsere Niederlage i. d. Wohnung z. vergeben. Hoher Verdienst und Gewinn!  
Schreiben Sie unter „Ersten“ Nr. 1196 an die Gesch. - Stelle d. Zig.

Beim Schenken an Bücher denken

1 wenig gebrauchte  
**Bandsäge**  
700 mm, Krummrein und Kap. Preis 320 M.

1 Leim- u. Souveniröfen  
220/70 cm 70 M. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 297 an Termita Herd.

**Umschläge** aller Art  
**Kassetten** von einfacher bis feinsten Ausführung  
**Mappen** in jeder Preislage  
**Blocks** in großer Auswahl

**G. W. Zaiser**  
Nagold.

Jüngeres, ehrliches  
**Mädchen**  
für sofort gesucht  
Hauser zur „Linde“  
Ehhausen  
Telefon 18 1188

**UT-Jap-Rennmaschine**  
250 ccm, fast neu, auch als Sportmaschine zu fahren. Preis M. 800.—  
Hans Thomann, jr., Waiblingen a. d. Tiber, Ravensbachstr. 59. Telefon 115.

Beim Anschaffung eines Autos verlaufe sehr gutes  
**Motorrad**  
Japan. (Diamant) 350ccm, Sportsmodell, in nur gute Hände  
Georg Velt, Gemischtwaren, Waldsee C. N. Nagold

**Geflügel- und Kaninchen-Züchter-Verein Nagold**

Am Sonntag, den 26. April 1931 nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur „Aron“

**Generalversammlung.**  
Vollständiges Erscheinen ist dringend notwendig. Tagesordnung im Lokal.  
1192 Der Vorstand: Stidel.

Das geschmackvolle praktische

**Leichtmotorrad**

kaufen Sie günstig bei

**Gottl. Bross**  
Schlossermeister  
Nagold  
Haiterbachstr. 21  
Fernruf 82

1189 Express  
Vorführung bereitwilligst und ohne jegliche Verpflichtung

Kein Blumenfreund verläßt sich ein

**Edel-Dahlien** Sortiment aus meinen ca. 40 Sorten jählenden Beständen anzuschaffen.  
1195

Ebenso erinnere ich, daß das beliebte „Mairol“ bester Pflanzenzucht, auch in der

**Gärtnerei Schuster - Nagold**  
zu haben ist. Dasselbst sind bis auf weiteres  
la. Kopffalat, sowie sehr schöne Salatpflanzen zu haben.

**Auffahrt b. Herrenberg.**  
Am Freitag, den 1. Mai 1931, kommen aus dem hiesigen Gemeinwald zum Verkauf:  
**Eichen:** 47 St. I.-IV., 30 St. V. u. VI. Kl.,  
**Buchen:** 4 St. I.-III. Kl.  
Zusammenkunft an der Straße Ruppigen-Sulz (bei der Mühle) vormittags 10 Uhr. 1187  
Losverzeichnisse durch das Waldmeisteramt, Gemeindevorstand.

**Ihre Nerven beben**  
unter der Reizung der ihnen anlagernden Stoffwechsel- und Darmgifte. Das ist es. Darum sind Sie erregt oder erschläfft. Darum schlafen Sie schlecht.

**Sani Drops**  
spülen diese schädlichen Produkte los und schwemmen sie aus dem Körper heraus. Ihre Nerven werden von dem Unheil befreit. Verlassen Sie sich darauf!  
Kurpadung für 1-2 Monate zu M. 3.20 in den Apotheken.

W. Forstami Sulz a. N.

**Nadel-Stammholz-Verkauf**  
Das Forstamt verkauft freihändig aus Staatswald des ganzen Forstbezirks:  
1558 F., 2572 Ia., 31 Fo., mit 7m. Langh.: 581 L., 1051 II., 1105 III., 442 IV., 198 V., 18 VI.; Sägh.: 87 I., 87 II., 91 III., 51 IV., 8 V. Kl.  
Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. F. S., Stuttgart.

**Sämtliche Bienengeräte**  
sowie  
**Regina - Kunstwaben**  
in verschiedenen Mäßen erhalten Sie zu Orig. Fabrikpreisen bei  
**A. Hauelsen, Großhandlung**  
Soeb. a. N. - Marktplat.  
Großes Lager in Bienengeräten  
NB. Echtes Bienenwachs wird gegen Kunstwaben in Zahlung genommen.

Es ist Ihr Vorteil, die  
**AUTOLACKIERUNG**  
in einer hochmännlich geleiteten Lackieranstalt von geprüften Lackierern ausführen zu lassen. Vom elegantesten Luxus-Auto bis zum Kleinwagen in Oel- und Spritztechnik hochvollendet.  
**Emaillierung v. Motor- u. Fahrräder**  
**ERNST EDELMANN**  
Spezialwerkstätte für Autolackierung  
Tel. 96 - Rottenburg a. N. - Badgasse 9

**DAECHER** aus „Original Siegener“ Plattenblechen mit der eingetragenen Schutzmarke

**ORIGINAL SIEGENER**

auch bester Ersatz für Stroh-Papp- u. Ziegeldächer. Seit 50 Jahren hervorragend bewährt.

**Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerel, Geisweid, Kreis Siegen.**

**Preisabbau für Rasierklingen**

„PEO“ GARANTIE	10 STÜCK 30 Pfg. PORTOFREI
BOHLER-STAHL	FROHER 50 Pfg.
„PEO“ SPEZIAL	10 STÜCK 50 Pfg. PORTOFREI
PRIMA QUALITÄT	FROHER 80 Pfg.
„PEO“ GOLD	10 STÜCK 80 Pfg. PORTOFREI
SILBERSTAHL	FROHER 1.20 Rmk.
„PEO“ EXTRA	10 STÜCK 1.- Rmk. PORTOFREI
GARANTIE FÜR JEDEN STÜCK	FROHER 1.50 Rmk.
„PEO“ LUXUS	10 STÜCK 1.50 Rmk. PORTOFREI
LUXUS AUSFÜHRUNG UNERREDIGT IN QUALITÄT	FROHER 2.- Rmk.

Ein Versuch wird auch Sie von der einwandfreien Qualität überzeugen. Alle 5 Muster gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken. Zahlungen für Bestellungen auf Postscheckkonto Köln Nr. 30422. Lieferung auch an Private ohne Preiserhöhung. Händler u. Bezirksvertreter gesucht. Offerte in Rasiermessern u. Rasierapparate zu Diensten.

**Paul Steinberg, Haan bei Solingen 104**  
Spezialfabrik für Rasierklingen, Rasiermesser und Rasierapparate.

Fertiges Modell des „Graf Zeppelin“, geklebt nach Schreibers Techn. Modellerbogen. 94 cm lang. 4 Bogen RM. 1.20  
Vorrätig in der  
**Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.**

**C.V.J.M.**  
Sonntag 1/2 Uhr  
**Abmarsch Schifferknie**  
zur Bezirkstagung nach Ebdhausen.

**Evang. Gottesdienste Nagold.**  
Sonntag, Jubilate, 26. April, vorm. 9.30 Predigt: (Cito), im Anschl. 8.45 Gottesdienst, 11 Uhr in der Kleintindepf. Schule. Christenlehre (f. Töchter) Abends 8 Uhr im Vereinshaus. Erbauungsstunden.  
Freitag, 1. Mai, Freitag. 8 Uhr und 10.30 Uhr abends 8 Uhr im Vereinshaus. Freitagsandacht.  
Jelshausen.  
Sonntag, 26. April, 1/2 10 Uhr Christenlehre anschließend R. G. D.  
Methobist. Gottesdienste (Ev. Freikirche, Kirchstr. 11) Nagold.  
Sonntag, den 26. April, vorm. 9.30 Uhr Predigt: 3. Schmeißer, 10.45 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bildlicher Vortrag „Wilde aus dem hl. Lande“  
Montag nachm. 6-8 U. Verkauf der Handarbeiten des Frauenmissionsvereins.  
Donnerstag abends 8 Uhr Vortrag von Herr Predigt: J. Deter aus Suttgen.  
Ebdhausen.  
Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt.  
Mittwoch abends 8 Uhr Versammlung: 3. Schmeißer.  
Haiterbach.  
Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt: 3. Schmeißer.  
Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde.  
Kath. Gottesdienste Nagold.  
Sonntag, 26. April, von 6 Uhr an Beichtgelegenheit (Vater!) 7.30 Gottesdienst in Rohrbach 9.30 Predigt u. bis 11 Uhr in Nagold (Generalkommunion des Jungmänner- u. der Jungfrauenvereins) 2. Andacht.  
Montag, 27. April, 6.15 Gottesdienst in Altenberg.  
Donnerstag, 30. April, abends 5.30 Beichtgelegenheit.  
Freitag, 1. Mai (Herz-Jesu-Freitag) 5.30 Beichtgelegenheit 6.30 Herz-Jesu-Messe abends 7.30 Maianacht.

**Wohin am Sonntag?**

**Nach Tübingen zum Zirkus**  
**Kapitän Schneider**  
**100 Quo-vadis-Löwen**

Wir machen auf unsere Verbindung Nagold-Tübingen aufmerksam. Bei genügend Voranmeldung fährt ein Sonderwagen.  
**Benz & Koch, Nagold**  
1190 Tel. 2.

**Pferde-Verkauf**

Wir sind am Dienstag, den 28. d. M. (Jahrmarkt) mit einem größeren Transport erstklassiger

**Pferde**  
leichten und schweren Schlags im Gasthaus zum König in Tübingen und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.  
**Hermann u. Max Marx jr., Pferdehandlung**  
Buttenhausen. Telefon Tübingen Nr. 2704.



Der Dichter des „Robinson Crusoe“

(Zum 100. Todestag Daniel Defoes am 28. April 1931)
Von Dr. Georg Brandl, München.

Der Name Robinson läßt die ganze Jauderwelt unserer Kindheit in unserer Erinnerung emporkochen. Jener schiff rüchige Held, der auf einem einsamen, aber paradiesischen Eiland sich eine Hütte baute, von dem saftigen Fleisch von Goldbasen, Wildenten, Fächeln und von Kokosnüssen, Datteln und Feigen sich nährte und mit dem Saft süßer Weintrauben und Orangen seinen Durst löschte, während er sprechende Papageien, gelehrtige Hunde, meckernde Ziegen und von ihm unterworfenen Wilde zu treuen und nützlichen Lebendgefährten hatte, erschien uns als das Ideal eines Menschensohns. Wir konnten als Bubens nicht aufhören, diese wunderbare spannerden Begebenheiten immer wieder zu lesen. Wir schlielen nachts auf diesem Buche und waren, wenn es dabeim oder in der Schule Schläge gab, sicher auf und daran, in aller Heimlichkeit ebenfalls in die weite Welt hinauszugehen, um ähnliche Abenteuer zu erleben.

Und dieses Buch, das 1719 zum erstenmal in England erschien und sich wie kaum ein anderes vor oder nach ihm die Welt eroberte, hat es in der Verfasser, Daniel Defoe, für einen Vertrag von zweihundert Mark nach unserem Gelde mit allen Uebersetzern an einen Verleger verkauft. Nun konnte dieser nicht genug Exemplare herausbringen. Ueber ganz Europa hatte sich das Werk schnell verbreitet, eine Uebersetzung, eine Nachahmung folgte der anderen. Bald gab es kein Land und kein Volk mehr, die nicht ihren Robinson gehabt hätten. In Deutschland erschienen bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts über sechzig Robinsonaden: Man konnte nicht nur einen englischen, französischen, italienischen, spanischen, österreichischen, russischen, griechischen und persischen, sondern auch einen schottischen, polnischen, brandenburgischen, ich wüßte nicht, einen Leipziger und Berliner Robinson, ja selbst einen „medizinischen, buchhändlerischen und jüdischen“ Robinson, und sogar eine „Jungfer Robinson“ hatte man. Bereits 1720 war in Hamburg und Leipzig die erste deutsche Uebersetzung von Bischof erschienen und mußte im Laufe eines Jahres noch dreimal neu aufgelegt werden. Zum Erfolg trat auch bei, daß Pöbacoagen wie Rousseau in Frankreich und Campe in Deutschland das Buch besonders der Jugend warmstens empfahlen und es unter dem Titel „Robinson der Jüngere“ neubearbeitet (Hamburg 1779) herausgaben.

Das Epochenwerk des „Robinson“ lag vor allem in der Erstmaligkeit, womit in Uebersetzung aller bisherigen Abenteuererzählungen das Schicksal eines Menschen geschildert wurde, der hilflos auf eine einsame Insel geworfen, durch die Not von einer Erfindung zur anderen getrieben wird und so den ganzen Entwicklungsengang der Menschheit vom hohlenbewohnenden Jäger und höhlenbauenden Ackermann bis zum Kultururopäer des 18. Jahrhunderts herauf durchmacht. Es war eine im Unterbewusstsein der Menschheit schlummernde poetische Welt, in der schließlich der Dichter sein Erbe antrat. Der Erfolg des Robinson wäre vielleicht nie eingetreten, wenn nicht der Dichter einem an sich zwar schon vorhandenen Stoffe die besondere Form und das Gepräge seines Genies gegeben hätte. Es war die erstaunliche Erzählungskunst Defoes, der es verstand, die Abenteuer mit einer Anschaulichkeit und Lebendigkeit zu schildern, die selbst das Unglaublichste glaublich machte, so wie die Wirkung bei ihm noch dadurch erhöht wurde, daß der Held seine Geschehnisse selbst in der Ichform berichtet. Den Stoff hatten Defoe zweifelsohne die Erlebnisse des schottischen Matrosen Alexander Selkirk geliefert, der 1676 geboren, unter allerlei Kreuz- und Querfahrten eine Reise nach der Südsee mitmachte, aber vom Schiff entpfang und über vier Jahre ganz allein auf der Insel Juan Fernandez lebte, bis ihn 1709 der Kapitän Roxers dort auffand und nach England zurückbrachte. 1712 gab Rogers die Schilderung dieses Matrosen in seiner Schrift „Reise um die Welt“ zum Besten, desgleichen Richard Steele in Nr. 26 seiner Zeitschrift „Der Engländere“.

Daniel Defoe oder Foe, wie er sich ursprünglich nannte, war am 1680 zu London als Sohn eines Fleischer's geboren und betätigte sich zuerst als Kaufmann. Seine ersten Veröffentlichungen, die der vierundzwanzigjährige 1684/85 ohne

Berufsamt namens herausgab, waren eine „Abhandlung gegen die Tücken“ und eine satirische Schrift „Spiegel der hochwürdigen Geistlichkeit“. 1685 detaillerte er sich an einem Aufstand gegen König Jakob II., mußte fliehen und hielt sich zwei Jahre im Ausland auf. 1694 schrieb er eine volkswirtschaftliche Abhandlung mit verschiedenen Verbesserungsvorschlägen im Geldverkehr und auf pädagogischem Gebiet, womit er solche Beachtung fand, daß König Wilhelm ihn durch ein Geldpatent auszeichnete. Als nach dessen Tod seine Nachfolgerin, Königin Anna, die Begner der Hochkirche auf schärfere Verfolgung ließ, gab Defoe wiederum einen satirischen Schrift mit dem Titel heraus „Die kürzeste Art, mit Andersgläubigen fertig zu werden“. Um nicht Unschuldig in Gefahr zu bringen, bekannte Defoe sich offen zum Verfasser, was ihm schwere Geldbuße, Gefängnis und Pranger eintrug. Wieder auf freiem Fuße, begann Defoe 1704 mit der Herausgabe einer Zeitschrift „Die Wanderschaft“ (Review), die viermal wöchentlich erschien und vielleicht als das erste Volksblatt bezeichnet werden darf. 1706 hatte man zu seinem staatsmännlichen Weitblick bereits solches Vertrauen, daß man ihn mit dem Auftrage beehrte, einen Staats-

und Handelsvertrag zwischen England und Schottland zu entwerfen, welche Aufgabe er zur Zufriedenheit beider Länder auf glänzendste löste. Als Folge dieser Arbeiten erschienen von ihm 1709 „Geschichte der Union“ und 1713 eine „Geschichte des Handels“. Außer seinem Robinson schrieb Defoe noch eine Reihe von Romanen, fast lauter Abenteuer-, Gauner- und Schelmen-geschichten. Eine okkultistische Geschichte war vorher schon von ihm erschienen. Defoes letzter Roman war „Leben und Abenteuer der Frau Christine Davies“, auch „Mutter Ross“ genannt, ein Sensations- und Abenteuer Roman, wo eine Frau erst als Infantinist dann als Diagoner die Kämpfe unter Herzog Marlborough mitmacht, weil sie hofft, auf ihren Fahrten ihren plötzlich verschwundenen Mann wiederzufinden. Dieser wie auch andere Romane Defoes sind kulturhistorisch sehr wertvoll. So erleben wir mit dem Verfasser die Schlacht bei Breitenfeld, den Uebergang über den Rhen, die Zerstörung von Magdeburg. Defoe hatte sich durch seine Schriftstellerei ein kleines Vermögen erworben und überpab es seinem zweiten Sohne, der jedoch so liebedürftig und gewissenlos war, daß er seinem Vater nicht einmal die festgesetzten Jahresgehälter auszahlte. So kam es, daß Defoe, der mit seinem Robinson unzähligen Kindern so selbige Stunden bereitet hatte, im Giam über sein eigenes Kind und in Armut am 26. April 1731 aus dem Leben scheiden mußte.

1931
Krone
Magdeburger Taubblatt
Kauf
Sortiment
Nagold
Gottesdienste
Magdeburger Taubblatt
Kauf
Gottesdienste
Magdeburger Taubblatt
Kauf
Gottesdienste

Lavin ist bei Verdauungsnot, so wichtig wie das liebe Brot.
Porzellan-Glas und Kristall, Marmor-Holz und auch Metall, sei es noch so sehr beschmutzt, wird mit (MI) blank geputzt.
Henkel's (MI) zum Aufwaschen-Spülen und Reinigen

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 51
Der wertvollste Einkauf liegt nicht einzig u. allein im niedrigen Preise, sondern im weit mehr eine Frage der Qualität. Erst die gute Qualität zu niedrigen Preise gibt Ihnen die Gewähr, richtig gewirkt zu haben. Wir haben seit Bestehen uns. Unternehmens, Qualität im ersten Linie" stets die gr. Aufmerksamkeit gewidmet. Edelweiß-Fahrer, Nähmaschinen, Sammelröhren usw. sind über 20 Jahre als gut bekannt. Bitte lesen Sie hierzu die Zeugnisse in uns. Katalog, welchen wir Ihnen gern gratis u. franco zusenden

Sungentrant
Der wertvollste Einkauf liegt nicht einzig u. allein im niedrigen Preise, sondern im weit mehr eine Frage der Qualität. Erst die gute Qualität zu niedrigen Preise gibt Ihnen die Gewähr, richtig gewirkt zu haben. Wir haben seit Bestehen uns. Unternehmens, Qualität im ersten Linie" stets die gr. Aufmerksamkeit gewidmet. Edelweiß-Fahrer, Nähmaschinen, Sammelröhren usw. sind über 20 Jahre als gut bekannt. Bitte lesen Sie hierzu die Zeugnisse in uns. Katalog, welchen wir Ihnen gern gratis u. franco zusenden

BADEN / Schweiz
Kurhotels VERENAHOF u. OCHSEN
Jahresurlaub. Zimmer mit fließ. Kalt- und Warmwasser, Thermalbadeanlage in den Hotels selbst. Großer Privatpark mit Liegeplätzen. Pension: Verena Hof Fr. 12.- bis 20.-, Ochsen ab Fr. 11.-
F. X. Markwalder, Besitzer

Kloster Indersdorf
Heil- u. Wundsalbe
Das schmerzstillende Wundheilmittel. Altes Rezept bei offenen Wunden, Ausschlägen, Dosen zu M. 1.25 und M. 4.- in allen Apotheken. Fabrikation und Versand: Kloster-Apothek, Kloster Indersdorf 188 (Oberbayern)

Büchertisch
„Haben Sie nicht 'ne abgelegte Mark für mich?“
Entschuldigen der Herr, ich bin auf der Durchreise. Haben Sie nicht 'ne Kleinigkeit für einen armen Erwerbslosen? Auf die Aufmerksamkeit der Besitzer der großen Publikums zu den Landstreichern und Bagabunden, den Kanten und Tippebrütern. Es ist nachgewiesen, daß es in Nord Europa nahezu eine Million Landstreicher gibt, die von Norden nach Süden, von Osten nach Westen ziehen, und durch Betteln und Fischen ihr Leben fristen. Aber was weiß man von dieser Arme der Armenlosen? Fast nichts. Kaum einer hat eine Komung davon, was das für Menschen sind, diese Ritter der Landstraße, woher sie kommen und wie sie leben. Ein bekannter Berliner Journalist, Joachim Rüggeimer, einer der besten Kenner des Bagabundenlebens, hat sich dieser riesigen Armee der Tippebrüder angeeignet und lange Zeit unter ihnen und wie sie selbst gelebt. Licht- und Schattenseiten des Bagabundenlebens, wie er selbst es mitmachte, schildert er unglaublich lebendig in seinem soeben zu erscheinendem Werke in ansprechender Ausstattung im Wilhelm Köhler Verlag, Minden i. W., erschienenem Buch „Als Landstreicher durch Deutschland. Erlebnisse in Herbergen und Kloten, auf der Landstraße und in Arbeitshäusern“ (272 Seiten Text, Preis RM. 2.85).
Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung v. G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Die vom
RAUHEN GRUND
VON PAUL GRABEIN
(Rachdruck verboten).

(Fortsetzung 72).
Die Wasser stiegen im Rauhen Grund. Welle um Welle des Flusses rannte gegen die Brustwehre des Staubammes, sprang während hoch an den steinernen Quadern und warf sich gegen die eisernen Schleusentore der Durchlässe. Aber unerschütterlich hielt das Menschenwerk dem Rausen der empörten Naturgemalten stand. Da wirbelten die bestirzten Wasser-massen, wild ausschäumend in ohnmächtiger Wut, eine Weile vor dem unüberwindlichen Hindernis umher und drachen dann feilich aus, in plötzlichen Entschluß.
Ja, alles ward ihnen zur Beute, den schäumenden kreisenden Wassern, die nun den Rauhen Grund überannnen Tag und Nacht. Schon deckte ein langgestreckter Seespiegel das Wiefsental. Und droben im sicheren Schutz der Berggipfel, standen Tausende von Menschen, herbeigeeilt von nah und fern, und sahen dem wachsenden Werk der Vernichtung zu. Aber aus dem großen Sterben dort würde Leben erblühen — größer noch, unendlich viel gewaltiger als das, was dort versank vor ihren Augen. Und im stammenden Hinflarren packte es sie, schauernde Andacht, ein stolz schwellendes Ahnen: immer mehr, immer herrlicher erfüllte sich die uralte Verheißung an das Menschengeschlecht: Derr zu werden der Erde und Meister ihrer schöpferischen Kräfte.
Mit steigender Spannung richteten sich die Blicke der Tausende endlich auf den Turmstumpf vor dem Dorf, beim Koligen Hause. Trübhig ragte er allein noch schlieflich empor und hielt den wutschäumenden Anstößern Widerpart. Auf dem geborrenen, rauchgeschwärzten Mauerkranz oben schimmerte es bisweilen hell auf und blinkte silberweiß im Sonnenlicht. Nun erkannte man: Tausende! Tausende der Städte, wo sie so lange Hausung und Nahrung gefunden, konnten sie sich nicht trennen von dem Ort, trotz seiner Verwüstung. Von Zeit zu Zeit warf Flatternde sie auf, treifen wie suchend über der Trümmerstätte und den steigenden Wassern, aber immer wieder suchten sie sich auf der Ruine des Turms nieder, ihrer letzten Zuflucht. Aber wie lange noch? Und willedduoll spähte Alles auf den Berggipfel hin zu den armen Tieren.
Doch nun! Was ging plötzlich für ein Rausen durch die Menschenmenge und lief, weit um das ganze Talrund, von

Mund zu Mund, von Gruppe zu Gruppe, die dort stand? Und ein Grauen schlich leise über nach. War es denn möglich? Auch ein Mensch sollte dort noch weilen in dem alten Gemäuer, das jede Minute vom Zusammenbruch ereilt werden konnte? Ein armer, hilfloser Kranker oder Alter, den sie vergessen hatten, gestirbt in der großen Räumungswert?
Geschrien sah einer den anderen an. Doch dann kamen Zweifel. Ja nicht derbar! Aber einige beharrten erregt. Doch, doch, ganz deutlich hatte man ihn vorher gesehen, wie er eine Weile an der Fensterbühle gestanden hatte — ganz gewiß, eine menschliche Gestalt!
Auch zu dem Hause droben am Waldestrand über Christenstangsdorf drang die Kunde. Dort standen auf dem Balkon Ede und Gerbard, nahe beieinander. So schauten auch sie hinob auf die steigenden Wässer. Nun drang das dunkle Geräusch hinauf bis zu ihnen.
Wie — ein Mensch dort drunten?
Geschrien blickte Ede Berlich an. Der schüttelte ungläubig den Kopf, nahm aber doch den Feldstecher und beobachtete scharf die Ruine. Plötzlich aber ein Zusammenzucken.
Siebst du was?
Ein betroffenes Nicken.
Es ist so — ein Mann ist dort im Turm.
Großer Gott!
Doch nur einen Augenblick dieses fassungslose Entsetzen bei Ede. Dann rief sie erregt:
Man muß hin — auf der Stelle!
Aber Gerbard war schon fort von ihrer Seite, bereits drinnen im Zimmer am Telefon. So hörte sie gerade noch seinen Befehl zum Werk hinüber:
Also sofort das Auto fertigmachen. In drei Minuten bin ich drüber.
Und er eilte hinunter zur Garderobe. Doch da trat Ede neben ihn.
Ich begleite dich.
Liebe — das ist Männerwerk.
Du gehst in Gefahr. Laß sie mich teilen.
Ede!
Bittend ergriff er ihre Hand. Aber sie beharrte.
Ich lasse dich nun nicht mehr, Gerbard.
Da verstummte er. Aber sein Blick traf sie, ausruhend in heiltem Glük. Seine Geliebte — auch in Not und Tod. Schweißgob half er ihr in den Mantel, dann eilten sie hinaus, hinüber zum Werk.
Auf dem Felsenplah hielt schon der Wagen mit laut arbeitendem Motor. Seine eisernen Planken vibrierten unter den Stößen; ein edler Kenner, ooll glühender Begier, loszusträmen. Vorwärts — Maximalgeschwindigkeit!
Und die Maschine sprang an, schoß davon. Eine Staubwolke war alles, was den Nachschauenden noch sichtbar war.

Das war kein Andern mehr — nein, ein Fliegen. Unwillkürlich griff Ede nach einem Hakt.
140 Kilometer! Die Köder berührten nur noch in sprunghaften Intervallen den Boden. Ein Rollen, ein Stürzen. Rückwärts sausten Däme, Wegsteine, die Linie der Chauffee — eine einzige, sich toll abspulende Schnur. Mit ratterndem Gier fraß das Auto die Ferne in sich hinein. Kaum gesehen, war sie auch schon verschlungen. Wieder her — nur mehr! Und dazu der rasende Herzschlag d's Motors. Wie ein dumpfer Wirbel: immer schneller, atemraubender, die Seele anreisend zu einem Rausch, fiebertoll, wie dies Rasen selber. Eine Klasse fonderaleren: wir fliegen — wir fliegen! Kein Hindernis, keine Entfernung. Nur vorwärts, vorwärts! Schneller — noch schneller! Und bei alledem ein Untergang, ganz klar und doch ohne Schreden: ein Versagen des Steuers, ein Reichen der Pneumatik, und wir liegen im Staube, mit geschmettertem Derr. Aber was tut's? Das Fieber in uns ist stärker, dies dämonisch aufjauchende Glückseligkeit — dahinzufahren, losgerißt von Erdschwere, hinausgerückt über alle Grenzen der Natur!
Mit neuem Entsetzen sah es die dichtgedrängte Menge droben auf den Berggipfel. Was sollte diese tolle Jagd drunten im Tal, anscheinend geradeaus in die Fluten hinein?
Aber jetzt verhielt das Auto und stoppte. Tausende von Augen solaten den beiden Gestalten, die dem Wagen entstiegen.
Ede wußte einen Zugang zu dem Turm, der vielleicht noch gangbar war. Auf dem alten Wall neben dem Graben. Und wirklich — er ragte noch etwa handhoch aus dem schäumend wirbelnden Strudel, der die Städte des Koligen Hauses umbrandete.
Auf diesem schmalen Pfade eilten sie hin zu dem Turm. Nun standen sie vor ihm. An dem erhabenen Stumpf befand sich auch noch der Andau mit der Wendeltreppe, die in das obere Geschloß geführt hatte. Durch die klaffende Breche, die die Sprungung gelegt, drang ihr Wald frei in das Innere des Gemäuers mit seinen mehr als meterhohen Wänden. Hier war einst Danner von Grund's Jagdzimmer gewesen. In Freyen hing jetzt die braune Ledertapeete berniebre. Ein wüster Schutt-haufen deckte den Estrich — abgestülzte Massen von Decken-gewölbe.
Trotz ihres Grauens wollte Ede den Fuß über die gehobene Schwelle setzen — wo wo wollte denn nur der Unglückliche, dem die Rettung galt?
Aber Gerbard hielt sie zurück. Jeden Augenblick konnte ja ein neuer Nachsturz erfolgen. Und nun rief er laut hinein in die Ruine:
Hierher! Hier ist der Ausweg!
Eine Weile Lotenstille in dem verlassenem Gemäuer. Nur das dumpfe Rauschen der Wässer, die da drunten fließen, sanft-am, Linie um Linie, aber fliegengewiss. (Schluß folgt).



**Welche Pflanzennahrung?**  
**Nur Hakaphos**  
 Bester Vollnährer



Für alle Gemüsesorten, Topf-, Balkon- und Garten-Pflanzen sowie Rasenflächen.  
 HARNSTOFF-KALU-INDUSTRIE, B. 4. 3. 7.  
 NUR ORIGINALPACKUNGEN SICHERN ECHTHEIT UND HALTBARKEIT

Zu beziehen durch:  
 Samenhandel, Düngeland, Genossenschaften, Drogerieen und andere einschlägige Geschäfte. Bezugsquellen weist nach:  
**Franz Hanke & Cie. G. m. b. H., Mannheim (266).**

**BRENNABOR**

**4 Cylinder** Limousine RM 3 590.-  
**6 Cylinder** Limousine RM 4 980.-  
**8 Cylinder** Limousine RM 6 650.-

**Drei Sterne erster Ordnung**

Drei Wagen, verschieden an Kraft, Geräumigkeit und Preis, aber jeder vollkommen in seiner Art.  
 elegant, technisch vollendet und wirtschaftlich.  
 Nirgends werden Sie alle konstruktiven Verfeinerungen so geschlossen in einem Wagen vereinigt finden, wie gerade beim Brennabor. Wir verweisen nur auf die geteilten Zylinderköpfe und Dichtungen, die gehärteten Kurbelwellen mit Gegengewichten und Schwingungsdämpfer, den Niederrahmen mit Kreuztraverse, die in Gummi gelagerten Federenden, die rollengelagerten Bremswellen u. a. m.  
 Ein reichhaltiges Ersatzteillager, eine mustergültig eingerichtete Reparatur-Werkstätte und ein gut geschultes Personal geben die Sicherheit, daß unser Kundendienst den Betrieb Ihres Wagens so wirtschaftlich wie irgend möglich gestalten wird.  
 Beachten Sie auch unser Nutzkraftwagen-Programm: 1/4 To., 1 To., 1 1/2 To. und 2 Tonne mit Pritschen-, Lieferkasten- und Omnibus-Aufbauten von RM 4 750.- an.

**Brennabor-Handelsgesellschaft m. b. H.**  
 Niederlassung Stuttgart  
 Neckarstr. 208 Fernsprecher 41654 1181

**Löwenlicht-Spiele**  
 Nagold

Samstag 8.15  
 Sonntag 2.00, 8.15

**Wenn der weiße Flieder wieder blüht**

Nach dem in der ganzen Welt gesungenen und getanzten Schlagerlied.  
 Liebedrama in 7 großen Akten. 1171  
 Diezu Beiprogramm.  
 Preisermäßigung.

**Gesucht wird Mädchen**

für Küche und Haushalt im Alter von 17-19 Jahren zum 1. od. 15. Mai  
 Emil Hammer z. Schwem Calw 1974

**Altgäuer Stangenkäse**

20 Prozent Fett erste Qualität z. B. 40 Pfg. 1/2 Kilo, Remschürker 1. Klasse z. B. 45 Pfg. Ammerstaler Käse, Dörfelkäse, Schmeißer, 10 Billigsten Stangen Käse ab 20 Pfg. 1/2 Kilo, 1/2 Kilo, 1/2 Kilo  
 Karl Bärtle, Käsehandlung, Calw

**Arbeit und hohen Verdienst**

finden Sie durch sammeln von lebenden Schnecken  
 Näheres durch Otto Jäger, Ulm a. D. Karlsruherfeld

**Hypothekengelder**

aus Privatband sofort auszahlbar durch Alfred Engel Tübingen, Friedrichstr. 3

**Fahrräder**

ballonbereift - verchromt Kinderräder - Roller in selten günstigen Preisen  
 Prospekt kostenlos. Jahress - Versand  
 W. B. Fischer, Brautweberstr. 101

**Gesucht zum 1. Mai o. 15. Juni kinderl. Ehepaar Erst-Mädchen**

das gut bürgerl. Kochen kann - Hausarbeit. Zimmermädchen vorhanden. Sicheres, Zeugnisse. Gehaltsanträge erbeten an Frau Fabrikant Adolf Wagner, St. Ingbert im Saargebiet

**Wer inseriert der profitiert!**

Neubauhof  
 Suche eine junge, schwere



**Aug- und Zehrfuß, sowie einen jährigen Stier**  
 dem Verkauf aus Karl Köster.



**Mir geht's täglich besser**

sagt der vernünftige Zeitgenosse, der einen von uns zu seinem täglichen Tischgenossen ernannt hat.  
 Und er weiß, warum, denn wir

**Innauer Apollo-Sprudel und Apollo-Quelle  
 Teinacher Hirschquelle und Sprudel  
 Remstal-Sprudel und Urquell**

die „Diener inner Gesundheit“, halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung und machen auch aus Ihnen einen lebensfrohen Menschen.  
 Wie Sie sich um wenige Mark immer auf der Höhe lebenssprühender Gesundheit halten, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Wört.

Fr. Schuon zum „Ochsen“, Nagold, Tel 221  
 Theodor Krayl, gem. Warengeschäft, Wildberg  
 Gustav Raaf, Handlung, Iselshausen.

Der vorteilhafte Einkauf liegt nicht einzig und allein im niedrigen Preise, sondern ist weit mehr eine Frage der Qualität. Erst die gute Qualität zu niedrigem Preise gibt Ihnen die Gewähr, richtig gekauft zu haben. Wir haben seit Bestehen unseres Unternehmens „Qualität in erster Linie“ stets die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Edelweiß-Fahrräder, Nähmaschinen, Sommerreifen usw. sind über 30 Jahre als gut bekannt. Bitte lassen Sie hierzu die Zeugnisse in unserem Katalog, welchen wir Ihnen gern gratis und franko zusenden.  
**Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 51**  
 Fahrradbau - Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder  
 Bisher über 1/2 Million Edelweißräder gefertigt  
 Umstadt im Jahre 1900: 2500 Stück Edelweiß-Fahrräder und Edelweiß-Nähmaschinen. Laut notarieller Urkunde des Herrn Rechtsanwalt Dr. Handt in Grünberg beträgt das Vermögen der Firma mehr als eine Million Reichsmark. Beweise vorstehender Angaben beim Finanzamt in Grünberg, seiner Darmstädter und Nationalbank und Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Grünberg in Schlesien

**\*Für die gut angezogene Frau**



ist der beste Berater in allen Kleidungsfragen

**NEUE MODEN**

Vorbuch Zeitschrift für elegante Moden  
 Das Modenblatt der eleganten Dame.  
 Monatlich ein starkes Heft für nur 90 Pf.

Prächtige Anordnungen mit Gratis-Schnittmusterbogen und geschneidertem Aufgabemuster sowie einen Gutschein für einen fertigen Vorlauf-Schnitt nach Wahl

Stets neuartig und in Abwesenheit zu beziehen durch die Buchhandlung  
**G. W. Zaiser, Nagold**

**KAFFEE HAG billiger**

Das große Paket RM 1.62  
 Das kleine Paket RM 0.81

Die Qualität bleibt unverändert: die beste  
 Stets frisch bei:  
**Café und Konditorei Lang**



Wenden Sie sich daher bei Bedarf an das bewährte

Aussteuergeschäft  
**Gottlieb Schwarz**  
 Herrenbergerstraße

**Mil.-u.Vet.-Verein Nagold**

Am Sonntag, den 26. April, nachmitt. 4.15 Uhr findet im Saalbau z. „Löwen“ ein großer

**Lichtbilder-Vortrag**

über die Schlachtfelder und Friedhöfe Flanderns statt.

**Mit der Res.-Inf.-Div. in Flandern 1914-1918**

Ref.-Zus.-Regt. 246, 247, 248 Art. 64 ufr.  
 Zandvorde, Hooge, Polygonwald, Becelaere, Zonnesbecke, Dadizeele, Morslede, Paschen-daele, La Bassee

Selbsterlebtes und mit der Kamera Gesehenes von Photograph Stadelmann-Reutenburg.  
 Zu diesem sehr interessanten Vortrag laden wir höf. ein.  
 Eintrittspreise: Mitglieder m. Frau 80 Pfg. Nichtmitglieder 40 Pfg.

**Trauben-Wein**

Garantiert naturreiner Pfälzer  
 2er Weißwein - 90 gezeuert 80 Pfg. } sehr  
 2er Rotwein - 80 gezeuert 70 Pfg. } preiswert  
 3er Weißwein - 90 gezeuert 80 Pfg.  
 3er Rotwein - gezeuert 50 Pfg.  
 3er Weißwein - gezeuert 60 Pfg.  
 per Liter im Leibkaffern oder Korbfässchen unter Nachnahme, gebührenfrei. Nachen Sie bitte einen Versuch, Sie sind bestimmt zufrieden.  
 Fried. Warry, Ludwigshafen a. Rhein  
 Weinbau - Weinhandlung - Telefon 62561.

**Verchromen**

sowie sämtliche galvanische Niederschläge führt aus  
**Gehr. Schuch, Feuerbach-Stuttgarter**  
 größte Lohngalvanisierungs-Anstalt Süddeutschlands

**Monatschrift Württemberg**

herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalpflege / Schriftleitung: August Kömmler  
 Abonnementsbestellungen nimmt zu M. 2.25 vierteljährlich entgegen die Buchhandlung von G. W. Zaiser in Nagold.

**MALBI**  
 Ein Versuch begeistert

Brauerei Rob. Leicht Vaihingen a. F. - Stuttgart







Welt im Ausgangspunkt eines mächtigen, ferngewandten Gaal, im Erblande gewohnt hatten mit Wohlstand. Um den ganzen Tag lag sich ein Gaalhangung herum, an den hohen Gängen hängen die Götter, in den Ecken ranke Tanne. Das ganze Gaal, in seiner Anlage auf einseitige Götter, wie die Welt in Wohlstand, wurde, war eines der schönsten und lebenswunderschönen Gaalwerke, die in Deutschland je herorgebracht wurden. Es hat seinen Ursprung, Georg S e e r, mit jeder große Beständigkeit verdrängt.

Ein diesem Gaal war ein Gaalhangung, Friedrich L., 1599—1608, mit fünf barmhertigen Göttern, Friedrich L., bestanden. Der Herrgott hatte ihn wiederholt nach Gaal; seine Götterbilder, aus Götter, Götter, und anderen Göttern gehen heute zu den Göttern der Götterbildung. Seine wichtigsten Götter waren die Götter der Götterbildung im württembergischen Gaalhangung, die Anlage der beiden prächtigen Gaalhangungen ein Ende.

## Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken

von Julius Baum.

Und außerhalb des Herrgotts Gaalhangung herrscht in der Reformationszeit und unmittelbar darnach in Schwaben und im südlichen Franken ein Leben. Zwei geben die Beispiele für die Kunst des 16. Jahrhunderts. Zwei geben die Beispiele für die Kunst des 16. Jahrhunderts. Zwei geben die Beispiele für die Kunst des 16. Jahrhunderts.



Muse in den großen Festsaal des ehemaligen Gaalhangung (Götter aus Altschwaben)

Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken.

Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken.

Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken.

Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken. Die Kunst des 16. Jahrhunderts in Schwaben und im südlichen Franken.

## Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten

Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten.

Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten.

Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten.

Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart und der Lustgarten.